

# Eichsfeld Brief

FÜR DIE  
SCHÖNSTATT-FAMILIE  
UND FREUNDE DES  
KLEINEN PARADIESES

September 2013  
Nummer 97

## Leitartikel

### 2014 - Hundert Jahre Schönstatt Eine Tür öffnet sich und noch mehr ein Herz

Im Jahre 1914 hat in Schönstatt eine Laienbewegung begonnen. Es fing an in einer kleinen Kapelle mit ein paar Jungen und dem Gründer, Pater Josef Kentenich, im sogenannten "Urheiligtum" am 18. Oktober. Nun bereitet sich die weltweite Schönstattbewegung auf ihr 100jähriges Bestehen vor. Schon in diesem Jahr wird das große Fest eröffnet am 18.10. abends in Schönstatt. Bis zum großen Jubiläum sind verschiedene Höhepunkte geplant.

In diesem Jahr im Mai wurde das "Urheiligtum" der Schönstattbewegung von der Gemeinschaft der Pallottiner zurück geschenkt. Nach langen Auseinandersetzungen und Gesprächen ist dies ein Zeichen der Versöhnung. Viele haben Jahre dafür gebetet. Jetzt ist das "Wunder" geschehen. Wie können wir die Ereignisse deuten und wie feiern wir mit?

#### **Eine Tür öffnet sich.**

Mit dem Gründungsvortrag am 18. Oktober 1914 öffnete sich die Tür des Heiligtums. Dieser Ort soll ein Wallfahrts- und Gnadenort werden für viele, viele Menschen. Die Menschen und besonders Jugendliche sollen kommen, um hier durch die Gottesmutter neu mit Gott in Berührung zu kommen. Wie soll das geschehen? Durch ein fleißiges Gebets- und Opferleben, durch Selbsterziehung und ein Streben nach Heiligkeit. Und ganz besonders durch die Liebe zur Gottesmutter. Alles hat ganz klein angefangen. Die Tür steht seit dem offen. Viele haben sich an diesen Ort gebunden, weil sie Heimat gefunden haben. Viele sind im Heiligtum gereift, haben ihre Berufung entdeckt und sind zu "Heiligen" herangereift.

Nun gibt es nicht nur diese eine Tür, sondern die Gottesmutter wollte in der ganzen Welt sich niederlassen. Jedes Heiligtum ist eine offene Tür. Und so sind wir dankbar für unser Heiligtum im "Kleinen Paradies" in Heiligenstadt, das nun seit über 20 Jahren zu einer Gnadenquelle im Eichsfeld geworden ist.

Und da gibt es das Heiligtum in Friedrichroda, das nächstes Jahr schon sein 60jähriges Bestehen feiert.

Eine offene Tür enthält immer eine Einladung: **Komm!**



### Ein offenes Herz bei der Gottesmutter

Wenn man das Heiligtum betritt, sieht man als erstes das Bild der Muttergottes mit dem Kind. Maria ist auch unsere Mutter und wie Pater Kentenich sagt, auch unsere Erzieherin. Das will sie für uns sein. Pater Kentenich hat es selbst als 9jähriger erlebt, wie er von seiner Mutter der Fürsorge der Gottesmutter anvertraut wurde. Er hat diese eigene Erfahrung den ihm anvertrauten Jugendlichen 1914 vermittelt. Diese Jugendlichen haben im Herzen der Gottesmutter Heimat gefunden.



Sie haben wiederum ihre Erfahrungen weitergegeben in den Schützengräben des 1. Weltkrieges. Die offene Tür im Heiligtum führt zum offenen Herzen der Gottesmutter und führt weiter hinein in das "Herz" des Dreifaltigen Gottes. Wer die Liebe der Gottesmutter so erfährt, vertraut sich ihr an, und verschenkt sich in einem Bündnis der Liebe, im "Liebesbündnis" an die Gottesmutter.

Weil sich viele Menschen über eine so lange Zeit der Gottesmutter im Liebesbündnis anvertraut haben, konnte Maria immer mehr in unsere Zeit wirken. Die Gottesmutter möchte, dass die Menschen neu Christus, ihren Sohn und den Sohn Gottes entdecken, an ihn glauben und ihn lieben. In der Enzyklika "Lumen fidei" von Papst Franziskus, wo es um den Glauben geht, vertraut er in einem beeindruckenden Gebet die Erneuerung des Glaubens der himmlischen Mutter an. Ich füge das Gebet an. Weil Maria Mutter und Erzieherin für uns ist, hat sie ein so großes und weites

Herz für uns Menschen.

Die offene Tür des Heiligtums führt zum offenen Herzen der Gottesmutter. Was vor 100 Jahren im kleinen Kreis begonnen hat, ist heute ein großer Strom, ein Gnadenstrom. Die offene Tür des Heiligtums ist heute zum Wallfahrtsort geworden, von dem viel Gnade und Segen für uns Menschen "fließen".

Entdecken wir die offene Tür und das offene Herz der Gottesmutter für uns immer wieder neu und nehmen wir viele mit durch diese offene Tür zu gehen.

*Pfarrer Eberhard Jacob*

---

Im Gebet wenden wir uns an Maria, die Mutter der Kirche und die Mutter unseres Glaubens:

"Hilf, o Mutter, unserem Glauben!

Öffne unser Hören dem Wort, damit wir die Stimme Gottes und seinen Anruf erkennen.

Erwecke in uns den Wunsch, seinen Schritten zu folgen, indem wir aus unserem Land wegziehen und seine Verheißung annehmen.

Hilf uns, dass wir uns von seiner Liebe berühren lassen, damit wir ihn im Glauben berühren können.

Hilf uns, dass wir uns ihm ganz anvertrauen, an seine Liebe glauben, vor allem in den Augenblicken der Bedrängnis und des Kreuzes, wenn unser Glaube gerufen ist zu reifen.

Säe in unserem Glauben die Freude des Auferstandenen.

Erinnere uns daran: Wer glaubt ist nie allein.

Lehre uns, mit den Augen Jesu zu sehen, dass er Licht sei auf unserem Weg; und das dieses Licht des Glaubens in uns immerfort wachse,

bis jener Tag ohne Untergang kommt,

Jesus Christus selbst, dein Sohn, unser Herr!"

*Gebet von Papst Franziskus vom 29.06.2013 in der Enzyklika "Lumen fidei"*

## **„Dein Bündnis - unsere Mission“**

Unter diesem Motto wird am 18.10. abends das internationale Jubiläumsjahr eröffnet. Mindestens 50 "Eichsfelder" sind dabei.

Höhepunkt am 19.10. sind die Jubiläumsfeier am Vormittag in der Pilgerkirche und die Festmesse am Urheiligtum, in der die deutsche Schönstatt-Bewegung das Liebesbündnis für die Menschen in unserem Land schließen wird. Das ist unser Jubiläumsgeschenk!

Was meinen wir damit?

Die Tür des Heiligtums steht offen für alle: Christen wie Nichtchristen, Jung und Alt – jeder in der Originalität seiner Kultur, Nationalität, Bildung oder Lebenssituation ist willkommen.

Für sie alle erbitten wir den Segen, der vom Heiligtum ausgeht.

Wir möchten allen Menschen in unserem Land mit Achtung und Liebe begegnen, so dass sie durch uns Gottes bedingungsloses Ja zu jedem Menschen erleben.

Wir tragen wie Maria Christus zu den Menschen und begleiten sie auf ihrem Weg. So gestalten wir Bündniskultur und tragen bei zu einer neuen Evangelisierung in unserem Land.

Wir setzen uns ein für Ehe und Familie; in der Kirche vor Ort tragen wir bei zu einem lebendigen Austausch untereinander; wir engagieren uns in Unternehmen, Sozial- und Bildungseinrichtungen ... Dafür suchen wir die Zusammenarbeit mit anderen, die unsere Anliegen teilen.

So wächst eine Zivilisation der Liebe in einer Gesellschaft, die von Solidarität geprägt ist, und in einer Kirche, die Heimat schenkt und Frucht bringt im Geist des Evangeliums.

Das „Liebesbündnis für ...“ wird konkret, wenn jeder von uns die Menschen aus seinem persönlichen Umfeld in das Liebesbündnis einschließt und sich für sie und ihre Anliegen verantwortlich hält. Alle sind herzlich eingeladen, sich in den Bundesschluss vom 19. Oktober 2013 einzuschalten und sich bereits heute darauf vorzubereiten.

## **In der Vorbereitung darauf können wir uns fragen:**

➤ Welche konkreten Menschen kommen mir in den Blick?  
(Umfeld, Beziehungsnetz)

➤ Welche Anliegen in meiner Heimatgemeinde, meinem Wohnort, meinem Lebensraum gehen mir nach und welche mache ich mir zu eigen?

➤ Wem gilt mein Gebet und Gnadenkapital?

Beim *Kapellchenfest am 3. Oktober im Kleinen Paradies* werden wir dieses wichtige Anliegen aufgreifen. Es liegen entsprechende Faltblätter bereit, die ausgefüllt werden können. Wir bringen sie schon mal der Gottesmutter ins Heiligtum und nehmen sie dann mit als Geschenk zur großen Jubiläumsfeier am 19. Oktober in Schönstatt.

Unser Einsatz ist gefragt - gerade in dieser Zeit, die von so viel Umbruch, Unsicherheit und Unfriede geprägt ist. Die Gottesmutter kann vom Heiligtum aus wirken. Das hat sie schon oft bewiesen. Aber sie braucht Missionare, sie braucht uns!

Unser neuer Papst Franziskus hat – noch als Kardinal Bergoglio – ganz Ähnliches gesagt; zu finden in der gerade erschienenen deutschen Ausgabe eines Interviewbuches mit dem damaligen Kardinal von Buenos Aires. Dort nennt er als Herausforderung für die katholische Kirche im 21. Jahrhundert:

„Es ist absolut wichtig, dass die Katholiken – Kleriker wie Laien – die Begegnung mit den Menschen suchen ... Ich glaube wirklich, dass die Grundoption der Kirche gegenwärtig nicht ist, Vorschriften zu reduzieren oder ganz abzuschaffen oder dies oder jenes zu erleichtern, sondern auf die Straße zu gehen, um die Menschen zu suchen und sie persönlich kennenzulernen. Und das nicht nur, weil es ihre Sendung ist, hinauszugehen, um das Evangelium zu verkünden, sondern weil die Kirche selber Schaden nimmt, wenn sie es unterlässt.“  
(Papst Franziskus, Mein Leben-mein Weg)

## Herzliche Einladung zum Kapellchenfest am 3. Oktober

Hier schon mal das *Programm*:

10.15 Uhr Ankommen - Einstimmung  
10.30 Uhr Festgottesdienst  
Mutter/Elternsegnen im Heiligtum

### anschl. Mittagsimbiss

13.00 Uhr **Alternativangebote**

### "Geht, ich sende euch!"

100 Jahre Schönstatt: Die Pilgerwege zum Jubiläum, die internationalen Jubiläumsfeiern, die Vorfreude  
*Bilder und Informationen, Team*

### "Was wirklich zählt im Leben - die Gabe der Unterscheidung"

Vortrag für Ehepaare - *Pater Elmar Busse, Familienseelsorger*

### Kinder- und Familienprogramm:

*Spielplatz, Hüpfburg*

14.00 Uhr **Pilgerweg und Andacht**

Ausklang bei Kaffee und Kuchen  
*(um Kuchenspenden wird herzlich gebeten!)*



### Am Vorabend: Mittwoch, 2. Oktober 2013

19.00 Uhr Internationaler Rosenkranz im Heiligtum in dem großen Anliegen um Frieden in der Welt

### Wichtiger Hinweis:

Wegen der Straßenbauarbeiten an der Westspange in Heiligenstadt erfolgt die Zufahrt zum Schönstatt-Zentrum Kleines Paradies bis Oktober 2014 über den Weg am Hauptfriedhof oder aus Richtung Uder über die provisorische Straße gegenüber von SIM. (Kurzzeitige Änderungen sind allerdings nicht ausgeschlossen.)

## Heiligtumswallfahrt des MMCS

Bevor Sie sich jetzt lange den Kopf zerbrechen, was sich dahinter verbirgt, will ich es Ihnen verraten: Der MMCS ist der *Missionarische Motorrad-Club Schönstatt*.

Motorradfahrer aus verschiedenen Gegenden Deutschlands und unterschiedlichen Alters haben sich zusammengenommen unter der Leitung von Pfarrer Stefan Schaaf. Der Name ist Programm. Gemeinschaft und Zusammenhalt, Freude an der Natur und Gottes Segen sind ihnen wichtig.

Bei der Heiligtumswallfahrt in diesem Jahr wurde auch das Schönstattzentrum im Kleinen Paradies "angefahren". Wir staunten nicht schlecht, als plötzlich mit viel Getatter die schweren Maschinen vor unserem Haus hielten. Und noch mehr staunten wir, als wir die Gottesmutter entdeckten, die „Madonna der Straße“, einem Pilgerheiligtum, das fest auf einem der Motorräder befestigt ist.

Nachdem sich die Biker aus ihrer Kluft geschält haben, ging es zuerst ins Heiligtum zu einer Gebetszeit. So konnten wir inzwischen schnell einen kleinen Imbiss richten. Ganz wichtig war auch der Stempel von unserem Heiligtum in den Pilgerpass.

Beim Verabschieden wurden wir noch aufmerksam auf das kunstvolle Konterfei von Pater Kantenich auf einem Motorradtank.



Das nächste Ziel war das Heiligtum in Friedrichroda, wohin wir gerne Grüße mitgeben haben.

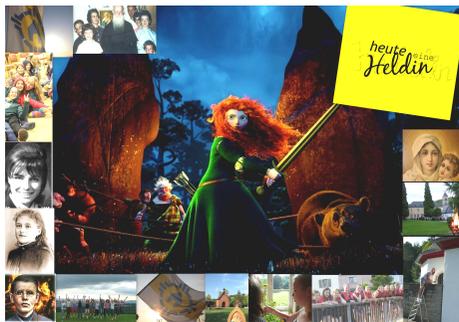
*Sr. M. Tatjana*

## „Heute eine Heldin“

Das war das Thema der diesjährigen Ferienwoche der Schönstatt-Mädchenjugend vom 22.- 26. Juli im "Kleinen Paradies". Etwa 20 Mädchen, viele davon kannten sich schon von vergangenen Ferienwochen, waren wieder gekommen.

Das Thema "Heute eine Heldin" wurde in mehreren Gruppenstunden besprochen. Dazu teilten wir uns in zwei verschiedene Gruppen auf, die einmal von Schwester M. Barbara und zum anderen von unserer Helferin Magdalena geleitet wurden. Hierbei stand die Prinzessin Merida im Mittelpunkt. Sie lebt im schottischen Hochland und will mit ihrem eigensinnigen und temperamentvollen Wesen selbst über ihr Schicksal bestimmen.

Nach der Begegnung mit einer Hexe, die eigentlich nicht den gewünschten Erfolg erzielt, da die Mutter nur ihre Meinung ändern sollte und sich aber auf Grund eines Zaubers, um den Merida gebeten hat, in einen Bären verwandelt, erreicht das Mädchen ein ganz neues Verhältnis zu ihrer Mutter, denn sie setzt nun alles daran, diese Verwandlung rückgängig zu machen – muss das Band mit ihrer Familie neu knüpfen, muss demütig werden und ihre Fehler eingestehen. Das ist das wahrhaft Heldenhafte an ihr und kann uns als Vorbild dienen.



Auch wir möchten kleine Heldinnen im Alltag sein. Unser Blick auf die Gottesmutter gibt uns dazu die Kraft. Sie hilft uns, wenn wir selber etwas dafür einsetzen – kleine Geschenke bringen. Ausdruck dafür waren Puzzelteile, die am Schluss der Ferien-

woche ein fast vollständiges Bild von Helden ergab.

Recht abenteuerlich ging es aber auch in der ganzen Woche zu. So haben wir z.B. selber Holz gesammelt für ein abenteuerliches Lagerfeuer bei dem das zubereitete Stockbrot allen prima schmeckte.

Ganz interessant war auch wieder das Briefwichteln, das uns großen Spaß gemacht hat. Wie immer bei unseren Treffen wurde viel gesungen aber auch schöne Dinge gebastelt. Auf diese Weise vergingen die Tage recht schnell und bald hieß es wieder, Abschied von alten und neu gewonnenen Freundinnen zu nehmen, auch von unseren beiden Helferinnen Magdalena und Anna. Zu der gelungenen Woche trug vor allen Dingen auch das immer schmackhafte Essen von Schwester M. Tatjana bei.

*Sarah Bachert*



Jahres-Motto 2013 der Schönstatt-Bewegung in Deutschland (Grafik: pp-grafikdesign.de)

Liebe Schönstattfamilie und Freunde des Kleinen Paradieses!

"Geh, brich auf, du bist berufen! geh im Bündnis, hab Vertraun! ..."  
Dieses Pilgerlied hat uns in den letzten Wochen und Monaten oft begleitet. Die Pilgerwege zum Heiligtum sind ebenfalls ein Geschenk der deutschen Schönstattbewegung zum Jubiläum. Und da ist einiges aufgebrochen: So hat sich z. B. die jüngere Müttergruppe aus Gernrode an einem Samstag im Mai aufgemacht und ist zum Heiligtum im Kleinen Paradies gepilgert. Jede hatte einen Schönstattaufkleber an ihrem Rucksack. So wurde auch unterwegs mit einem kleinen Pilgerheiligtum Station gemacht und gebetet. Hier angekommen, ging es zuerst ins

Kapellchen zu einer meditativen Gebetszeit. Dabei wurden verschiedene Symbole zum Altar gebracht: Lichtglas, Stadtplan ... und auch ein paar Schuhe. Der begleitende Text war den Müttern aus der Seele gesprochen: *"Maria, manchmal sehe ich in meinem Alltag 'den Wald vor lauter Bäumen nicht.' Ich merke nicht, wie du gerade in dieser Situation, die völlig ungeplant, in diesem Menschen, der mir ganz ungelegen kommt... mich erziehen oder durch mich anderen begegnen willst. Jeden Morgen neu, wenn ich in meine Schuhe schlüpfte, mein Liebesbündnis erneuere, sendest du mich in diesen Tag, um da, wo ich stehe und gehe eine Oase der Liebe zu bauen. Und du bestimmst, wo das ist, und wie das geht."*

Nach einem kleinen Imbiss ging es zum Bahnhof und zurück in den Alltag. Das einstimmige Echo: Das müssten wir öfter machen!

Im Juli war ein sehr interessanter Pilgerweg durch den Thüringer Wald vom MTA-Bildstock in Schmalkalden hin zum Heiligtum in Friedrichroda.

Auch das Eichsfeld war dabei vertreten. Beim Frauenfrühstück Anfang September war der meditative Abschluss natürlich auch als Pilgerweg gestaltet. Mit der Bündnisfeier am 18. September beginnt dann der Fußpilgerweg von unserem Kapellchen hin zu unserem Diözesanheiligtum in Friedrichroda. Etwa 35 Pilger werden aufbrechen - stellvertretend für uns alle. In einem kleinen Pilgerrucksack werden die Anliegen mitgetragen im Sinne von "Ich gehe für ...". Wir alle sind eingeladen, die Pilger zu begleiten und im Gebet zu unterstützen. Gern denken wir natürlich auch an alle Anliegen, die uns anvertraut werden oder im "Krug" gut aufgehoben sind. Das soll unser Dank sein für alle Unterstützung, für alle Spenden und jede tatkräftige Hilfe. Manche größeren Ausgaben kommen ungeplant, wie z. B. die Sanierung der Treppe vor dem Eingang, die der Frost zerstört hatte oder das große Zeltdach, das nach dem Kapellchenfest unbedingt repariert werden muss. Für unser Fest am 3. Oktober werden auch wieder viele fleißige Hände gebraucht. Das Vatersymbol, das wir im vergangene Jahr im Heiligtum angebracht haben, erwartet uns und die Gottesmutter hält die Tür vom Heiligtum und vor allem ihr Herz für uns auf. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen hier im Kleinen Paradies und grüßen ganz herzlich

*Ihre Schönstätter Marienschwestern*

### Übertragung im Fernsehen und Internet

Wer nicht persönlich beim Fest der deutschen Schönstattbewegung und der Eröffnung des Jubiläumsjahres anwesend sein kann, kann Übertragungen einzelner Programmpunkte im Fernsehen und im Internet verfolgen.

Der **Fernsehsender ETWN** überträgt am 18. Oktober 2013 ab 20.00 Uhr: Ein weltweites Bündnis - internationale Eröffnung des Jubiläumsjahres 2014

Die Höhepunkte am 19. und 20. Oktober werden im **Internet**:

[www.schoenstatt-tv.de](http://www.schoenstatt-tv.de) weltweit übertragen.

### Termine

- |  |   |
|--|---|
| 21.09.   | 14.00 Uhr Wallfahrts- und Besinnungsnachmittag                |
| 02.10.   | 19.00 Uhr internationaler Rosenkranz                          |
| <b>03.10.</b>  | <b>10.15 Uhr Kapellchenfest</b> Mutter/Elternsegnen           |
| <i>18./19. Oktober - Buswallfahrt nach Schönstatt zur 100jahrfeier der deutschen Schönstattfamilie</i> |   |
| 26.10.   | 14.00 Uhr Wallfahrtsnachmittag                                |
| 06.11.   | 15.30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“                    |
| 18.11.   | 18.00 Uhr Bündnisfeier  |
| 26.11.   | 9.00 Uhr Frauenfrühstück                                      |
| 29.11-01.12.   | Adventtreffen für Mädchen (9 – 12 Jahre)                      |
| 04.12.   | 15.30 Uhr „Mütter beten für ihre Familien“                    |
| 06.-08.12.   | Adventtreffen für Mädchen (13 – 15 Jahre)                     |
| 14.12.   | 14.00 Uhr Adventtreffen für Mütter, Kinder, Omas, Enkelkinder |
| 15.12.   | 15.00 Uhr Familienoase  |
| 16.12.oder   | 14.00 Uhr Adventnachmittag für                                |
| 17.12.   | Frauen und Mütter   |
| 18.12.   | 18.00 Uhr Bündnisfeier  |

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift: Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies",

Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt.

Tel. 03606-619790

E-Mail: [info@kleines-paradies-hig.de](mailto:info@kleines-paradies-hig.de)

Homepage: [www.kleines-paradies-hig.de](http://www.kleines-paradies-hig.de)

Einzahlungen an das Schönstattzentrum "Kleines Paradies"

Kreissparkasse Eichsfeld, BLZ: 820 570 70,

Konto-Nummer: 200 018 019 mit dem Vermerk "**Eichsfeldbrief**"